



## PRESSEINFORMATION

An alle Redaktionen

Bearbeitet von Jennifer Tadge

Durchwahl +49 (0) 441/9244-327  
E-Mail [j.tadge@landesmuseen-ol.de](mailto:j.tadge@landesmuseen-ol.de);  
[presse@naturundmensch.de](mailto:presse@naturundmensch.de)

Oldenburg, 21.03.2018

### **Sonderausstellung „300 Jahre Weihnachtsflut – Die verheerende Sturmflut von 1717“**

20. März bis 15. April 2018  
im Landesmuseum Natur und Mensch Oldenburg

**Oldenburg. Im Dezember 2017 jährte sich die verheerende Weihnachtsflut von 1717 zum dreihundertsten Mal. Das war für die Akademie Dangast - Kunst & Natur e.V. Anlass, die Initiative für eine Ausstellung zu ergreifen, die nun auch im Landesmuseum Natur und Mensch Oldenburg gezeigt wird.**

26 Großposter präsentieren den Ablauf dieser Flut, beschreiben die Zahl der Opfer und den Umfang der Schäden in den einzelnen Regionen und Orten entlang der Küste, Augenzeugen berichten in Briefen von der Not der Bevölkerung. Ebenfalls vorgestellt werden Albert Brahm aus Sande und Anton Günther von Münnich aus Neuenhuntrorf, Personen, die sich mit der Schadensbeseitigung der Sturmfluten befassten. Anton Günther von Münnich war sowohl in der Grafschaft Oldenburg als auch in Ostfriesland tätig. Weiter vorgestellt werden die Pastoren Johann Friderich Jansen aus Neuende und Johann Christian Hekelius aus Resterhufe bei Dornum. Beide haben die Flut bzw. deren Folgen persönlich erlebt und geben in ihren Büchern eine Deutung der Ereignisse entsprechend der damals vorherrschenden theologischen Meinung. Es wird eine Einordnung der Weihnachtssturmflut von 1717 in die Katastrophenfluten und Sturmfluten seit dem ersten authentischen Sturmflutbericht im 12. Jahrhundert bis heute vorgenommen. Originalkarten, zahlreiche Kopien und Abbildungen zeigen die zeitgenössische Sicht der Ereignisse. Dr. Martin Segschneider, Referatsleiter für Archäologie im Niedersächsischen Institut für historische Küstenforschung in Wilhelmshaven zeigt jüngst aufgetauchte Fundstücke aus dem Langwardergroden vor der heutigen Butjadinger Nordküste von einer 1717/1720-1721 untergegangenen Siedlung. Dieser „Zufallsfund“ gibt einen wichtigen Einblick in die Siedlungsgeschichte des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit. Gezeigt wird die Ausstellung an mehreren Orten zwischen Ems und Weser.

*Kuratoren: Michael Remmers, Klaas-Heinrich Peters, Michael Recke, Förderer der Ausstellungen: Oldenburgischer Deichband, Jever; Oldenburgischer Deichband, Brake; EWE-Stiftung; OOWV-Stiftung; LzO-Regionalstiftung; die Oldenburgische Landschaft, die Ostfriesische Landschaft und die Ostfriesischen Deichachten.*



### **Begleitprogramm zur Sonderausstellung**

- 5. April, 19 Uhr  
**Die Weihnachtsflut 1717 und ihre Auswirkungen**  
Vortrag von *mit Klaas-Heinrich Peters*

Weihnachten 1717 wurde die Nordseeküste von der bislang schlimmsten Sturmflutkatastrophe der Geschichte heimgesucht. Betroffen war die gesamte Küstenregion von Flandern bis Jütland. In keiner Region gab es jedoch mehr Opfer und Schaden als in Butjadingen. Um die Ursachen zu ergründen, müssen die Vorgeschichte sowie die wirtschaftlichen, politischen und sozialen Verhältnisse jener Zeit betrachtet werden. Das damalige Weltbild bestimmte die Haltung der Bevölkerung und die Deutung der Ereignisse durch diese. Berichte, die bereits 1718 in Leipzig veröffentlicht wurden, beschreiben das Schicksal einzelner Opfer und die unmittelbare Betroffenheit. Die handelnden Personen werden mit ihren Lebensbildern vorgestellt. Der Sander Deichrichter Albert Brahm veröffentlichte ab 1754 seine Erfahrungen in „Anfangsgrunde der Deich- und Wasser-Baukunst“. Hiermit schuf er die Grundlage für eine wissenschaftliche Behandlung des Deichwesens. Die Beachtung seiner Empfehlungen verhinderte bei den folgenden auch höher auflaufenden Fluten umfangreiche Katastrophen.

- 8. April, 11:15 Uhr  
**Kuratorenführung durch die Ausstellung**  
*mit Klaas-Heinrich Peters*

Informationen zur Ausstellung und zum Begleitprogramm finden Sie im Programmheft des Museums, unter [www.naturundmensch.de/](http://www.naturundmensch.de/) und unter <https://www.facebook.com/naturundmensch/>.